

Winterausgabe 2025/26



DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West

R-WEST



Kandidatinnen und Kandidaten für die Berlin-Wahl 2026

**Cassandra
Hoffmann**



REINICKENDORF WEST



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen zur Winterausgabe unseres Fuchs – der Zeitung der CDU Reinickendorf-West! Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns – mit vielen Begegnungen, Gesprächen und Projekten, die zeigen, wie lebendig und engagiert unser Kiez ist. Ob Ehrenamt, Sport, Nachbarschaft oder Kultur – überall spürt man: Reinickendorf hält zusammen. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf Menschen, die unseren Bezirk mitgestalten: von engagierten Ehrenamtlichen über Vereine bis hin zu neuen Initiativen, die Gemeinschaft schaffen und Zukunft gestalten. Gerade in herausfordernden Zeiten



ist es dieses Miteinander, das uns stark macht – und das, wofür unsere CDU Reinickendorf-West steht. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in ein gesundes, friedliches neues Jahr 2026. Bleiben Sie zuversichtlich – und bleiben Sie mit uns im Gespräch! Aktuelles aus dem Kiez, Einblicke hinter die Kulissen und unsere politische Arbeit finden Sie übrigens auch regelmäßig auf Instagram unter  www.instagram.com/cdu_reinickendorf_west

Herzlichst Ihre

Cassandra Hoffmann
Vorsitzende der CDU
Reinickendorf-West
und
Chefredakteurin
des Fuchs

Impressum

Herausgeber:

CDU Reinickendorf-West
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin

Telefon +49 (30) 496 12 46

Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage: -1.000 Stück-
Hefteinzelpreis -kostenlos-
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:

Cassandra Hoffmann und
Harald Muschner

Bilder: BA Reinickendorf

Layout/Druck:

Wiesjahn Satz- und Druckservice

**Kontakt zur CDU Reinickendorf-West
im Internet:** www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de

Kontakt zur Chefredakteurin

Cassandra Hoffmann
r-west@cdu-reinickendorf.de



Bundeswehr bleibt in Tegel – Pläne für Flüchtlingsunterkunft gestoppt

Eine wichtige Entscheidung für Reinickendorf und den Berliner Norden: Der militärische Teil des ehemaligen Flughafens Tegel bleibt auch künftig im Besitz der Bundeswehr. Das **Bundesverteidigungsministerium** hat beschlossen, das Areal weiterhin als „**strategische Liegenschaftsreserve**“ vorzuhalten – die geplante Umwandlung in eine zivile Nutzung ist damit vom Tisch.

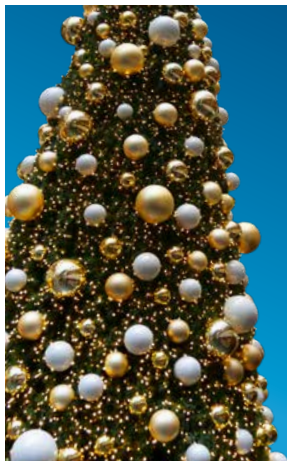
Damit sind auch die Pläne der **SPD-Integrationssenatorin Cansel Kiziltepe**, auf dem Gelände eine **Unterkunft für bis zu 3.000 Flüchtlinge** zu errichten, endgültig gestoppt. Eine solche Nutzung hätte die angrenzenden Wohngebiete in **Tegel-Nord** massiv belastet und die vorhandene Infrastruktur überfordert.

Die **CDU Reinickendorf** und insbesondere der **Bezirksverordnete Felix Schönebeck** hatten diese Pläne von Beginn an deutlich kritisiert. Sie warnten davor, die Akzeptanz der Bevölkerung

durch überdimensionierte Unterkünfte weiter zu strapazieren und verwiesen auf die bereits bestehenden Belastungen im Bezirk. „Die Infrastruktur an diesem Standort ist für eine solche Nutzung schlicht nicht ausgelegt“, so Schönebeck.

Nun gilt es, die Entwicklung der angrenzenden Bereiche – insbesondere des **Schumacher-Quartiers** und der **Urban Tech Republic** – mit Nachdruck voranzutreiben. Hier sollen moderner Wohnraum, Forschung und Technologie entstehen, die neue Perspektiven für den Berliner Norden schaffen. Eine **Koexistenz von Bundeswehr, Forschung, Wirtschaft und Wohnen**, unter Berücksichtigung der Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner, ist dabei das erklärte Ziel.

Mit der Entscheidung der Bundeswehr ist nun endlich Klarheit geschaffen – ein wichtiges Signal für Reinickendorf und die ganze Stadt.



Die **CDU R-West**
wünscht frohe
Weihnachten und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!



Ein Ort, der Nachbarschaft lebt – Besuch in der „Scharnweber 75“

Mitten im Westen Reinickendorfs ist mit der „Scharnweber 75“ ein lebendiger Ort der Begegnung entstanden. Hier kommen Nachbarinnen und Nachbarn zusammen, tauschen sich aus und gestalten gemeinsam das Leben im Kiez – unabhängig von Alter, Herkunft oder Hintergrund.

Die CDU Reinickendorf-West-Vorsitzende Cassandra Hoffmann und der Sprecher im Jugendhilfeausschuss, Tomasz Klon, besuchten die Einrichtung und zeigten sich begeistert vom Engagement des Teams und der Vielfalt der Angebote. „Die Scharnweber 75 ist ein echter Gewinn für unseren Bezirk“, so Hoffmann. „Hier wird Nachbarschaft nicht nur gedacht, sondern täglich ge-

lebt – mit Offenheit, Herz und einem tollen Miteinander.“

Besonders beeindruckt zeigten sich beide von den gemeinsamen Kochveranstaltungen, bei denen Menschen verschiedener Kulturen zusammenkommen, Rezepte austauschen und gemeinsam essen. „Es ist schön zu erleben, wie hier aus Vielfalt Gemeinschaft wird“, sagte Tomasz Klon. „Das Projekt zeigt, was Integration im besten Sinne bedeutet.“

Cassandra Hoffmann fasst es treffend zusammen:

„Die Scharnweber 75 steht für das, was Reinickendorf ausmacht – Zusammenhalt, Engagement und das Gefühl, zuhause zu sein.“

„Ehrlichkeit und Transparenz sind für unsere Demokratie unerlässlich“

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner im Gespräch über Erfolge, Verantwortung und Reinickendorfs Zukunft

Seit fast drei Jahren steht Emine Demirbükten-Wegner (EDW) an der Spitze des Bezirks Reinickendorf. Zuvor vertrat sie von 2006 bis 2021 den Ortsteil Reinickendorf-West im Berliner Abgeordnetenhaus und war von 2011 bis 2016 Staatssekretärin für Gesundheit. Im Januar 2022 wurde sie zunächst stellvertretende Bürgermeisterin, seit den Neuwahlen im Februar 2023 führt sie das Rathaus. Bis zum Jahreswechsel 2024/2025 verantwortete sie außerdem unsere Ortsteilzeitschrift. Mit unserer ehemaligen Chefredakteurin sprach sie über ihre Arbeit, ihre Schwerpunkte und die Zukunft Reinickendorfs.



2. „Ich habe eine Arbeit, der ich sehr gerne nachgehe“

Fuchs: Frau Demirbükten-Wegner, wie geht es Ihnen?

EDW: Ausgesprochen gut! Ich habe eine Arbeit, der ich sehr gerne nachgehe. Mit meinem Team klemmen wir uns hinter die Belange unseres Heimatbezirks und sehen nach knapp drei Jahren auch die Erfolge.

3. Verwaltung, Ideen und Projekte: „Die Themen liegen auf der Straße“

Fuchs: Welche Schwerpunkte machen Ihre Arbeit aus?

EDW: Die Menschen draußen sehen vor allem die vielfältigen Repräsentationsaufgaben einer Bürgermeisterin – Empfänge, Jubiläen, Eröffnungen, Gedenkveranstaltungen. Oft wird gefragt, ob da überhaupt noch Zeit für die eigentliche

Verwaltungsarbeit bleibt. Und meine klare Antwort lautet: Ja, selbstverständlich bleibt sie! Genau diese Verwaltungsarbeit bildet das Fundament unserer täglichen Arbeit.

Unser Anspruch und mein persönliches Bestreben sind es zudem, neue Themen, Initiativen und Projekte anzustoßen und den Bezirk weiterzuentwickeln. Die Ideen dazu findet man quasi auf der Straße.

Nehmen wir den Sozialbereich: Mir ist wichtig, dass unsere Seniorenfreizeitstätten wertvolle und verlässliche Treffpunkte für die älteren Generationen sind. Ich schaue mir in bestimmten Zeitabständen mit meinem Kollegen Harald Muschner unsere Sportstätten an und bespreche mit ihm, wo etwas im Argen liegt, wie man das verbessern und woher man die nötigen Mittel bekommt.



Bei meinem Kollegen Alexander Ewers gilt das Gleiche in Bezug auf die Jugendfreizeitstätten.

Ich besuche häufig die Betriebe der heimischen Wirtschaft und höre genau zu, wenn mir Beeinträchtigungen oder neue Geschäftsideen geschildert werden. Hier geht es um Arbeitsplätze, Ausbildung und Standortfragen. Herausragende Leistungen ehren wir beim jährlichen Wirtschaftsempfang.

Anknüpfend an die vom Bezirk initiierte Fuchsparade wollen wir den „Fuchsbezirk“ berlinweit noch bekannter machen und die Sichtbarkeit, Identifikation und den Zusammenhalt lokaler Unternehmen und der Reinickendorfer Bevölkerung nachhaltig fördern. Kein anderer Bezirk verfügt über ein so attraktives Imagevideo, das mit modernster Drohentechnologie gedreht wurde. Dazu kommen die KI-generierten Füchse, die auf unterschiedlichsten Werbeflächen stadtweit zu sehen waren. Gleichzeitig ging unsere Website www.fuchsbezirk.de pünktlich online – ein rundes Konzept für ein modernes, selbstbewusstes Reinickendorf.

4. „Wir ehren, was den Bezirk stark macht“

Fuchs: Apropos Empfänge – davon gibt es im Bezirk ja einige?

EDW: In der Tat. Wir ehren die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Bezirks – und davon haben wir viele: Weltmeister, Olympiasieger, Europa- und Deutsche Meister. Wir veranstalten außerdem den jährlichen Ehrenamtsempfang, um die besondere gesellschaftliche Leistung der vielen Menschen zu würdigen, die sich uneigennützig engagieren. Dies gilt ebenso für den Bereich Menschen mit Behinderung und der Integration.

Ein weiteres Beispiel ist das traditionelle Turmblasen zu Silvester, das wir

gemeinsam mit den Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften nutzen, um die religiöse Vielfalt und Toleranz im Bezirk zu unterstreichen. Mit dem Reinickendorfer Bauherrenpreis wiederum machen wir deutlich, welche architektonische, gemeinwohlorientierte und innovative Kraft im Baugeschehen unseres Bezirks steckt.

5. „Wohnraum ist knapp – wir schaffen Lösungen“

Fuchs: Das Stichwort Bauen bringt uns zum Thema Wohnungen.

EDW: Es ist unbestritten, dass auch in Reinickendorf Wohnraum knapper und teurer wird. Dem wollen wir entgegenwirken. Gemeinsam mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften und den wenigen privaten Investoren identifizieren wir Baulandreserven und bringen dort das Bauplanungsrecht voran. Der Bund – insbesondere die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – ist einer unserer größten Partner, wofür wir sehr dankbar sind. Da die Flächenreserven hier im Bezirk überschaubar sind, prüfen wir auch Möglichkeiten der Nachverdichtung. Dabei ist es wichtig, die verkehrliche Infrastruktur nicht zu überlasten. Meine Kolleginnen Corinna Stephan und Julia Schrod-Thiel bleiben – wie ich – eng am Thema. Vielleicht noch ein wichtiger Punkt: Wir brauchen mehr Mut, über Einkaufsfilialen wie Edeka, Rewe, Lidl oder Netto auch Wohnungen zu errichten.

6. „Einsamkeit bekämpfen und Wirtschaft fördern – das geht zusammen“

Fuchs: Wirtschaft und Soziales – das klingt für viele nach Gegensätzen.

EDW: Wir zeigen in Reinickendorf, dass beides sehr gut zusammenpasst. Schon während meiner Zeit als Abgeordnete habe ich mich dem Thema Einsamkeit

angenommen. Dieses Projekt haben wir im Bezirksamt konsequent weiterentwickelt. Reinickendorf ist die erste Kommune in Deutschland mit einer hauptamtlichen Einsamkeitsbeauftragten – ein Modell, das bundesweit Aufmerksamkeit erregt. Erst kürzlich war das Thema sogar in der ARD-Quizsendung Gefragt – Gejagt. Das ist doch etwas, worauf man stolz sein kann!

Und diese überregionale Präsenz erreichen wir auch wirtschaftlich. Namen wie Borsig, Storck oder Decaux-Wall sind weit über Reinickendorf hinaus bekannt. Doch mindestens ebenso beeindruckend ist die große Zahl sogenannter Hidden Champions – also hoch erfolgreicher, aber weniger bekannter Unternehmen.

Ein Beispiel: Die Korsch AG, einer der weltweit größten und innovativsten Hersteller von Tablettiermaschinen, ist hier beheimatet. Die Maschinen aus Reinickendorf werden auf der ganzen Welt eingesetzt – nicht nur für Tabletten, sondern auch für Bade-Tabs, Bonbons, Brühwürfel oder Espresso-Pads.

Um Nachwuchs und Fachkräfte frühzeitig zusammenzubringen, habe ich zudem das neue Format „Schule trifft Wirtschaft“ auf den Weg gebracht. Unter dem Motto „Meister statt Master“ zeigen wir jungen Menschen praxisnah die Chancen einer beruflichen Ausbildung und bringen Unternehmen, Handwerksbetriebe und Schulen zusammen. Das stärkt sowohl unsere lokale Wirtschaft als auch die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen.

Durch unsere Kontakte gewinnen wir außerdem die Unterstützung der Unternehmen für soziale Projekte. Und natürlich sind wir selbst aktiv: Kältehilfe und Hitzeschutzpläne sind elementare Aufgaben, die mein Kollege Uwe Brockhausen mit seinem Team täglich angeht.

7. „Unsere Bürgerdienste sind modern, digital und barrierefrei“

Fuchs: Erfolgreich stemmen – gilt das auch für die Dienstleistungen am Bürger?

EDW: Auf jeden Fall. Die Dienstleistungsqualität unserer Verwaltung wird ständig überprüft – intern wie extern. Unsere zahlreichen Bürgeramt-Standorte, das mobile Bürgeramt, das direkt zu den Menschen vor Ort kommt, sowie ein kontinuierlicher Evaluationsprozess sind zentrale Bestandteile unserer Dienstleistungsphilosophie.

Bei der Einführung hat rund der E-Akte Berlin sind wir berlinweit Spitze – das beschleunigt Verwaltungsprozesse, reduziert Papier und schafft Transparenz.

Ebenso fortschrittlich ist unser Kontaktformular, das seit 2022 erfolgreich im Einsatz ist. Kein Reinickendorfer muss mehr auf Termine im Bürgeramt warten – ein unkomplizierter digitaler Service, der sich bewährt hat und berlinweit Maßstäbe gesetzt hat. Als erster Berliner Bezirk verfügen wir zudem über ein Bürgerterminal, an dem man zahlreiche Dienstleistungen digital erledigen kann, und wir werden bald als erster Bezirk eine Dokumentenausgabebox eröffnen – auch hier sind wir berlinweit die Ersten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Barrierefreiheit. Dank unseres innovativen Everguide-Systems können sich Menschen mit Sehbehinderung künftig selbstständig im Rathaus bewegen – sie werden digital durch das Haus geführt. Damit sind wir in Berlin Vorreiter und schaffen echte Teilhabe.

Dringende Anliegen lösen wir auf unbürokratischem, bezirkseigenem Weg. Ein Blick auf unsere Website hilft da schnell weiter:

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-buergerdienste/buerger->



aemter/formular.1246164.php.

8. „Ich halte Ehrlichkeit und Transparenz für unerlässlich“

Fuchs: Am 20. September 2026 sind Neuwahlen. Wie geht es danach für Sie weiter?

EDW: In der kommenden Wahlperiode erreiche ich die Altersgrenze. Rein rechtlich könnte ich bis zu meinem 67. Geburtstag, also bis 2028, weitermachen – wenn das Wahlergebnis es zuließe. Aber für mich ist es ein Akt politischer Hygiene und Glaubwürdigkeit, den Menschen im Wahlkampf 2026 nicht vorzugaukeln, sie würden eine Amtsinhaberin wiederwählen, die zwei Jahre später ohnehin ausscheidet. Ehr-

lichkeit und Transparenz sind für mich Grundpfeiler unserer Demokratie.

Für die Wahlen 2026 zur Bezirksverordnetenversammlung schickt die CDU Reinickendorf mit meiner vollen Unterstützung Sebastian Pieper als Spitzenkandidaten ins Rennen. Pieper ist seit neun Jahren Fraktionsvorsitzender der CDU in Berlin-Mitte und Sprecher aller CDU-Bezirksfraktionsvorsitzenden. Noch länger lebt er in Reinickendorf – seine Kinder gehen hier zur Schule, er ist im Vereinsleben aktiv. Ich bin überzeugt, dass er die erfolgreiche Arbeit fortsetzen wird.

Fuchs: Frau Demirbüken-Wegner, vielen Dank für das Gespräch.

Engagement für Familien und Kinder am Einschulungssonntag 2025



Reinickendorf West als lebendiges Zentrum im Herzen von Reinickendorf steht für die Vielfalt unseres Bezirks: Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebensgeschichten treffen aufeinander. Gerade diese Mischung macht den Kiez besonders – aber sie stellt auch Herausforderungen an Politik und Gesellschaft.

Die CDU Reinickendorf West setzt sich deshalb gezielt für die Themen ein, die die Familien im Kiez bewegen. „Wir wissen, dass in Reinickendorf West viele junge Familien leben, die sich eine gute Zukunft für ihre Kinder wünschen – mit sicheren Wegen, guten Schulen und Orten, an denen eine offene Gemeinschaft entsteht“, sagt Cassandra Hoffmann, Ortsvorsitzende.

Ein besonders schönes Beispiel für dieses Engagement zeigte sich am Einschulungssonntag: Der Ortsverband

hatte sich eine kreative und herzliche Aktion ausgedacht. Direkt an den Schulan verteilten die Mitglieder der CDU Reinickendorf Stundenpläne an frischgebackene Schulkinder – und sorgten zugleich für bleibende Erinnerungen. In Reinickendorf West hatte man sich eine besondere Überraschung ausgedacht:

Einem Pop-Up-Fotorahmen im „Erster-Schultag-Design“. So konnten Eltern ihre Kinder mit Schultüte und Schulanzen fotografieren – ein Moment, den viele Familien begeistert nutzten. „Es war wunderbar zu sehen, wie stolz und glücklich die Kinder waren“, berichtet Katrin Löwendorf, Mitglied des Ortsvorstands. „Viele Eltern haben sich bedankt, dass wir diesen besonderen Tag mitgestaltet haben.“

Gerade im Kiez rund um den Kurt-Schumacher-Platz ist Unterstüt-

zung für Familien zentral. Die soziodemografische Struktur zeigt: Viele Haushalte mit Kindern im Kita- und Grundschulalter. Zugleich gibt es auch Familien mit geringerem Einkommen oder solche, die auf lokale Angebote angewiesen sind. Deshalb sieht die CDU Reinickendorf West ihren Auftrag darin, Chancengerechtigkeit und Teilhabe zu fördern – von der Einschulung bis zur Freizeitgestaltung. Politik vor Ort heißt für die Christdemokratinnen und Christdemokraten: Zuhören, da sein und mitgestalten.

„Wenn wir Kinder stärken, stärken wir die Zukunft unseres Kiezes“, betont der Ortsverband. Aktionen wie der Einschulungssonntag zeigen, dass Politik nicht nur im Rathaus stattfindet, sondern mitten im Leben – mit Herz, Nähe und Engagement.

CDU Reinickendorf stellt Kandidatinnen und Kandidaten für die Berlin-Wahl 2026 auf

Ein starkes Team für Bezirk und Land – mit Erfahrung, Erneuerung und klarer Zielsetzung

Die CDU Reinickendorf hat auf ihrem Kreisparteitag im Strandbad Lübars ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Jahr 2026 nominiert. Die Delegierten wählten mit großer Geschlossenheit ein Team aus erfahrenen Mandatsträgern, neuen Köpfen und parteiunabhängigen Persönlichkeiten aus allen Teilen des Bezirks.

„Wir haben eine Mannschaft aufgestellt, die unser Reinickendorf kennt, die anpackt und gestalten wird. Ein Team aus Erfahrung und Erneuerung, aus al-

len Regionen des Bezirks – und ganz bewusst auch mit Persönlichkeiten ohne CDU-Parteibuch, denn bei uns steht Leistung im Vordergrund, nicht Herkunft oder Parteikarriere. Wir werden mit unserer Mannschaft das Beste für Reinickendorf voranbringen“, erklärte der Reinickendorfer CDU-Vorsitzende Marvin Schulz im Anschluss an den Parteitag.

Die Wahlkreiskandidaten der CDU Reinickendorf für die Abgeordnetenhauswahl 2026 sind:

- Burkard Dregger (Wahlkreis 1 – Reinickendorf Ost) – zugleich Spitzenkandidat der CDU Reinickendorf
- Felix Schönebeck (Wahlkreis 2 – Reinickendorf West, Tegel-Süd und Wittenau)



- Niklas Graßelt (Wahlkreis 3 – Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Tegel)
- Tomasz Klon (Wahlkreis 4 – Wittenau, Waidmannslust, Borsigwalde und Tegel)
- Matea Krolo (Wahlkreis 5 – Lübars und Märkisches Viertel)
- Richard Gamp (Wahlkreis 6 – Frohnau, Hermsdorf und Freie Scholle)

Angeführt wird die Wahlkreisliste für das Abgeordnetenhaus von Burkard Dregger. Ihm folgen Niklas Graßelt, Matea Krolo, Tomasz Klon, Richard Gamp und mit Cassandra Hoffmann, der Vorsitzenden der CDU Reinickendorf-West.

Burkard Dregger machte bei seiner Vorstellung deutlich: „Unser Ziel ist klar: Wir wollen auch 2026 wieder alle sechs Reinickendorfer Wahlkreise direkt gewinnen. Die Menschen im Bezirk können sich darauf verlassen, dass wir konsequent, sachorientiert und bürgernah arbeiten. Dafür steht unser starkes Team.“

Für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung schickt die CDU Reinickendorf den Verwaltungsjuristen Sebastian Pieper als Spitzenkandidaten

ins Rennen. Pieper ist seit neun Jahren Fraktionsvorsitzender der CDU in Berlin-Mitte und Sprecher aller CDU-Bezirksfraktionsvorsitzenden. Noch länger wohnt er jedoch in Reinickendorf. Seine Kinder gehen im Bezirk zur Schule und er selbst ist im regionalen Vereinsleben aktiv. Sebastian Pieper will die erfolgreiche Arbeit der CDU als Bezirksbürgermeister fortsetzen.

„Ich danke für das große Vertrauen. Reinickendorf ist ein lebenswerter Bezirk – das soll auch so bleiben. Ich werde meinen Teil dazu beitragen, dass wir Sauberkeit und Sicherheit spürbar stärken, das Ehrenamt fördern, unsere Verwaltung modernisieren und den Menschen im Bezirk mit Respekt begegnen. Politik beginnt vor Ort – genau dort setze ich an“, so Sebastian Pieper nach seiner Nominierung.

Der Parteitag der CDU Reinickendorf markiert den Auftakt in die programmatische und organisatorische Vorbereitung auf das Wahljahr 2026. Ziel der Union ist es, Reinickendorf auch weiterhin als stabilen und leistungsfähigen Bezirk zu gestalten – mit klarer Handschrift und einem engagierten Team.

Interview mit Burkard Dregger:

„Das wirkungsvollste Polizeirecht aller Bundesländer für Berlin“

Interview mit dem Sicherheitspolitiker Burkard Dregger (CDU)

Frage: Herr Dregger, warum eine Verschärfung des Polizeirechts in Berlin jetzt?

Dregger: Wir erleben Sabotageangriffe auf überlebenswichtige Infrastrukturen wie Stromversorgung, auf Unternehmen und Bürger, Terrorgefahren, gewalttätigen Extremismus, Organisiertes Verbrechen, Gewaltkriminalität und vieles mehr. Wir alle spüren diese Gefahren. Und unsere Pflicht ist es, für Sicherheit zu sorgen.

Frage: Was tun Sie gegen diese Gefahren?

Dregger: Wir haben zum einen dafür gesorgt, dass Berlin im Verhältnis zur Bevölkerungszahl mehr Polizisten hat als jedes andere Bundesland. Auch dass unsere Polizei gut ausgerüstet ist. Und jetzt passen wir die polizeilichen Befugnisse an die Bedrohungslage an. Es geht also darum, dass die Polizei das tun darf, was sie tun muss, um uns alle effektiv zu schützen.

Frage: Welche neuen Befugnisse werden Sie der Polizei jetzt geben?

Dregger: Wir stärken die Sicherheit im öffentlichen Raum, z.B. durch Videoaufklärung an kriminalitätsbelasteten Orten. Wir erlauben Video- und Tonaufnahmen an Notrufsäulen, verlängern Speicherzeiten und ermöglichen neue Maßnahmen gegen Drohnen. Zudem können gefährliche Angreifer künftig ärztlich untersucht werden, um Infektionsrisiken für Polizisten zu vermeiden.

Frage: Wie sieht es aus mit der Bekämpfung von Clans und Terrorgefahren?



Dregger: Wir sorgen dafür, dass zukünftig auch die verschlüsselte Kommunikation von Terrorgefährdern und schweren Verbrechern überwacht werden kann. Hinzu kommen Funkzellenabfrage, elektronische Fußfesseln und der Einsatz von KI zur Datenanalyse. Es geht darum, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und abzuwehren.

Frage: Warum diese Befugnisse erst jetzt?

Dregger: Jahrelang haben wir für diese neuen Eingriffsbefugnisse gestritten – jetzt haben wir endlich eine Mehrheit. Ohne die Regierungsverantwortung der CDU gäbe es keine Stärkung unserer Sicherheit.



Früh übt sich:

CDU will Berufsorientierung an Schulen stärken – Reinickendorf-West ist schon Vorbild

Die CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus setzt sich dafür ein, die Berufsorientierung an Berliner Schulen frühzeitig, verbindlich und praxisnah zu gestalten. Gemeinsam mit der SPD hat sie dazu den Antrag „**Schülerorientierte Berufsorientierung – Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik strukturell und qualitativ ausbauen**“ (Drucksache 19/2727) eingebracht.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse systematisch an die Themen Beruf, Ausbildung und Studium heranzuführen. Ab Klasse 7 sollen **verpflichtende Unternehmens- und Werkstattbesuche** stattfinden, in den Jahrgängen 9 bis 11 **verbindliche Praktika**. Zudem wird das Fach **Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)** in allen Schulformen ausgebaut, um wirtschaftliche, technische und berufspraktische Kompetenzen gezielt zu fördern.

Wie gut das in der Praxis funktionieren kann, zeigt sich bereits bei uns in **Reinickendorf-West** – an der **Max-Beckmann-Oberschule**. Dort ist WAT fester Bestandteil des Schulalltags: Schülerinnen und Schüler arbeiten in den **Werkstätten für Holz, Metall, Elektronik, Textil und Küche** und lernen dabei, Ideen in greifbare Produkte umzusetzen – vom Tischtennisschläger über die BoomBox bis hin zu Möbelstücken.

In den Klassen 9 und 10 liegt der Schwerpunkt auf der **beruflichen Orientierung**. Neben dem dreiwöchigen Betriebspraktikum werden Bewerbungsgespräche, Einstellungstests und Assessmentcenter praxisnah im Unterricht simuliert. Unterstützt wird die Schule durch Kooperationen mit dem Berliner Netzwerk für Ausbildung, der Agentur für Arbeit und der Berufseinstiegsbegleitung.

Auch im **Wahlpflichtbereich** können sich die Jugendlichen weiter spezialisieren – etwa in der Schülerfirma „**MaxCandle4U**“, in der sie ihre handwerklichen und wirtschaftlichen Fähigkeiten im realen Unternehmenskontext anwenden.

„Ich begrüße den Antrag ausdrücklich“, sagt **Cassandra Hoffmann**, Mitglied im **Schulausschuss der BVV Reinickendorf**. „Mit der Max-Beckmann-Oberschule haben wir hier vor Ort bereits ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Berufsorientierung gelingen kann. Dieses erfolgreiche Modell sollte berlinweit Schule machen.“

Mit dem Antrag sorgt die CDU dafür, dass die schulische Berufsorientierung künftig kein Zufallsprodukt mehr ist, sondern fester Bestandteil eines modernen, praxisnahen Bildungssystems – und Reinickendorf-West zeigt schon heute, wie es geht.



Schülerlotsenehrung 2025 – Dank für Verantwortung und Zivilcourage

Schulstadtrat Harald Muschner ehrt Schülerlotsinnen und Schülerlotsen Am Montag, 14. Juli 2025, wurden rund 160 Schülerinnen und Schüler der oberen Grundschulklassen aus Reinickendorf im CineStar-Kino in den Borsighallen für ihren freiwilligen Einsatz als Schülerlotsinnen und Schülerlotsen ausgezeichnet. Die Veranstaltung wurde vom Bezirksamt organisiert und verband die Ehrung mit einer Kinovorstellung als Dankeschön für das Engagement der Kinder. Die Schülerlotsinnen und Schülerlotsen übernehmen an elf Reinickendorfer Schulen täglich die Verantwortung, jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler sicher über stark befahrene Straßen zu begleiten. Sie stehen bei jedem Wetter an den Übergängen, achten auf die Verkehrssicherheit und sorgen dafür, dass Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause gelangen. Ihre Tätigkeit erfordert Disziplin, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist,

wobei die Kinder freiwillig und regelmäßig ihre Aufgaben übernehmen. Die Ehrung im Kino betonte die Bedeutung dieses freiwilligen Engagements für die gesamte Schulgemeinschaft. Gleichzeitig vermittelte die Veranstaltung, dass freiwilliges Handeln nicht nur notwendig, sondern auch wertgeschätzt wird. Durch die Kombination von Urkundenverleihung und Kinovorstellung erhielten die jungen Lotsinnen und Lotsen eine angemessene Anerkennung für ihren Einsatz, der oftmals frühes Aufstehen und einen langen Schulumorgen bedeutet. Die Schülerlotsenehrung ist ein deutliches Zeichen dafür, dass Reinickendorf auf die Förderung von Verantwortung und Zivilcourage bei Kindern und Jugendlichen setzt. Sie zeigt, wie freiwilliges Engagement im Alltag zur Sicherheit und zum Zusammenhalt beiträgt und gleichzeitig die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen stärkt.



Ehrung für insgesamt 370 Jahre Ehrenamt – Die Dieter-Braunsdorf-Medaille 2025

Ehrung für insgesamt 370 Jahre Ehrenamt Die Dieter-Braunsdorf-Medaille, die 2024 erstmals verliehen wurde, fand 2025 ihre zweite Auflage. Mit der Auszeichnung werden langjährig tätige Persönlichkeiten im Reinickendorfer Sport geehrt, die über viele Jahre hinweg Vereine, Athletinnen und Athleten unterstützt und geprägt haben. Die Verleihung fand unter Leitung von Sportstadtrat Harald Muschner, gemeinsam mit Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükken-Wegner, im altherwürdigen Saal der Reinickendorfer Bezirksversammlungen im Rathaus Reinickendorf statt. In diesem Jahr wurden 13 Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Sportvereinen ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger haben über Jahrzehnte hinweg Traineraufgaben übernommen, ehrenamtliche Vereinsarbeit geleistet oder als Organisatoren und Betreuer maßgeblich zur Entwicklung der Vereine beigetragen. Sie prägen damit die Sportlandschaft des Bezirks

nachhaltig. Die Veranstaltung würdigte nicht nur den persönlichen Einsatz, sondern auch die zentrale Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit für den Vereinssport. Ohne das Engagement der Geehrten wären viele Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht realisierbar. Gleichzeitig unterstreicht die Medaille die Tradition und den Zusammenhalt der Reinickendorfer Sportvereine. Mit der Dieter-Braunsdorf-Medaille werden Menschen sichtbar gemacht, die hinter den Kulissen wirken, langfristig Verantwortung übernehmen und durch ihr Engagement den Sport im Bezirk lebendig halten. Die Ehrung trägt dazu bei, dass langjährige Verdienste im Sport gewürdigt werden und Motivation für weiteres Engagement entsteht. Die zweite Verleihung der Medaille zeigt, dass Reinickendorf nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch die Menschen hinter den Erfolgen wertschätzt, die mit Leidenschaft, Beständigkeit und Einsatzbereitschaft den Sport im Bezirk prägen.

Reinickendorfer Sportlerinnen und Sportler wieder ausgezeichnet – Meisterehrung 2025

Reinickendorfer Sportlerinnen und Sportler wieder ausgezeichnet Am Freitag, 11. Juli 2025, wurden auf der Sportanlage an der Scharnweberstraße/Urbanusweg die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler aus Reinickendorf für ihre Leistungen im vergangenen Jahr geehrt. Die jährliche Meisterehrung fand unter der Leitung von Sportstadtrat Harald Muschner statt, gemeinsam mit Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner. Insgesamt wurden 598 Medaillen verliehen, darunter 136 Gold-, 90 Silber- und 372 Bronzemedailen. Die Auszeichnungen gingen an Athletinnen und Athleten aus den verschiedensten Vereinen und Sportarten im Bezirk. Die Veranstaltung machte deutlich, wie breit aufgestellt und leistungsstark die Reinickendorfer Sportlandschaft ist. Neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern wurde auch das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen gewürdigt. Viele Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer sowie Vereinsvorstände tragen Woche für

Woche dazu bei, dass der Sportbetrieb reibungslos funktioniert und Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen gefördert werden. Die Meisterehrung unterstreicht, dass sportlicher Erfolg und ehrenamtlicher Einsatz im Bezirk eng miteinander verbunden sind und gleichermaßen Anerkennung verdienen. Die Veranstaltung bot zudem Gelegenheit, die Vielfalt der Sportangebote in Reinickendorf sichtbar zu machen. Ob Mannschaftssport, Einzelsportarten oder spezielle Trainingsangebote für Kinder und Jugendliche – die Bezirksvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit, zur Persönlichkeitsentwicklung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Meisterehrung 2025 verdeutlichte, dass Reinickendorf nicht nur sportlich erfolgreich ist, sondern auch eine lebendige Vereinslandschaft besitzt, die auf Engagement und Gemeinschaft basiert. Die Auszeichnungen würdigen individuelle Erfolge ebenso wie den Teamgeist und die Unterstützung durch ehrenamtlich Tätige.





Der ASB im Kiez:

Wir helfen hier und jetzt

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) gehört seit über 100 Jahren zu den großen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen in Deutschland. Auch in Reinickendorf ist der Verband fest verankert: Der ASB-Regionalverband Berlin-Nordwest e. V. hat hier seinen Hauptsitz und engagiert sich mit über 20.000 Mitgliedern aktiv im Kiez. Ob Erste Hilfe, Jugendarbeit oder Unterstützung bei Veranstaltungen – der ASB Berlin-Nordwest e. V. bietet vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein Schwerpunkt ist der Sanitätsdienst, der bei Sport- und Kiezveranstaltungen für schnelle Hilfe sorgt. In Erste-Hilfe-Kursen wird vermittelt, wie man im Notfall richtig reagiert – ein wichtiger Beitrag für mehr Sicherheit im Alltag. Auch im Brandschutz ist der ASB aktiv: Mit praktischen Trainings und Aufklärung

vermittelt der Verband wichtiges Wissen, um Brände zu verhindern und im Ernstfall richtig zu handeln. Mit dem kindgerechten Programm „Pflasterhelden“ unterstützt der ASB schon die Kleinsten dabei, Mut zu zeigen und anderen zu helfen. Außerdem bildet der Verband an Schulen Schulsanitäter*innen aus, die Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft stärken. Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) bietet jungen Menschen Freizeitangebote, Projekte und soziales Engagement – für Teamgeist und gelebte Mitmenschlichkeit. Wer mitmachen oder unterstützen möchte, ist herzlich willkommen – ob als Ehrenamtliche*r oder als Mitglied. Kontakt: info@asb-berlin-nordwest.de freiwillig-aktiv@asb-berlin-nordwest.de www.asb-berlin-nordwest.de Wir freuen uns auf Dich – Dein ASB in Reinickendorf.

Unsere Kandidatinnen für die Bezirksverordnetenversammlung – engagiert für Reinickendorf

Mit einem starken Team tritt die CDU Reinickendorf-West bei der nächsten Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung an. Drei Frauen stehen dabei besonders für Erfahrung, Erneuerung und klare Ziele für unseren Bezirk. Ein Ort, der Nachbarschaft lebt – Besuch in der „Scharnweber 75“ (in Bearbeitung) Mitten im Westen Reinickendorfs ist mit der „Scharnweber 75“ ein lebendiger Ort der Begegnung entstanden. Hier kommen Nachbarinnen und Nachbarn zusammen, tauschen sich aus und gestalten gemeinsam das Leben im Kiez – unabhängig von Alter, Herkunft oder Hintergrund. Die CDU Reinickendorf-West-Vorsitzende Cassandra Hoffmann und der Sprecher im Jugendhilfeausschuss, Tomasz Klon, besuchten die Einrichtung und zeigten sich begeistert vom Engagement des Teams und der Vielfalt der Angebote. „Die Scharnweber 75 ist ein echter Gewinn für unseren Bezirk“, so Hoffmann. „Hier wird Nachbarschaft nicht nur gedacht, sondern täglich gelebt – mit Offenheit, Herz und einem tollen Miteinander.“ Besonders beeindruckt zeigten sich beide von den gemeinsamen Kochveranstaltungen, bei denen Menschen verschiedener Kulturen zusammenkommen, Rezepte austauschen und gemeinsam essen. „Es ist schön zu erleben, wie hier aus Vielfalt Gemeinschaft wird“, sagte Tomasz Klon. „Das Projekt zeigt, was Integration im besten Sinne bedeutet.“ Cassandra Hoffmann fasst es treffend zusammen: „Die Scharnweber 75 steht für das, was Reinickendorf ausmacht – Zusammenhalt, Engagement und das Gefühl, zuhause

zu sein.“ Emine Demirbüken-Wegner – erfahren, kompetent, bürgernah Seit 2023 ist Emine Demirbüken-Wegner Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in Verwaltung und Politik, ihrem klaren Wertekompass und ihrer großen Nähe zu den Menschen im Bezirk steht sie für Verlässlichkeit und Handschlagqualität. Ihr Ziel bleibt es, Reinickendorf als lebenswerten und sicheren Bezirk zu erhalten – mit einer starken Verwaltung, funktionierender Infrastruktur und echter Bürgernähe. Cassandra Hoffmann – neue Fraktionsvorsitzende mit klarer Vision Die designierte Fraktionsvorsitzende der CDU Reinickendorf, Cassandra Hoffmann, steht für Erneuerung und Tatkraft. Seit 2023 ist sie Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung und dort gesundheits- und sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. Die Wirtschaftsingenieurin mit Schwerpunkt Maschinenbau arbeitet heute als Büroleiterin im Deutschen Bundestag. Als Mutter einer Tochter weiß sie, wie wichtig die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Engage-





ment ist. Katrin Löwendorf – engagiert für ein digitales und stark vernetztes Reinickendorf Katrin Löwendorf, 37 Jahre alt, ist in Reinickendorf geboren und aufgewachsen. Die Marketing- und Kommunikationsexpertin bringt ihre berufliche Erfahrung aus dem Bereich Mobilität und Infrastruktur in die politische Arbeit ein – unter anderem als ehemalige Mitarbeiterin der BVG. Ihr besonderes Anliegen ist es, die digitale Zukunft aktiv mitzugestalten – durch den Ausbau moderner Infrastruktur und eine konsequente Digitalisierung in allen Lebensbereichen. Verheiratet und Mutter eines fünfjährigen Sohnes, weiß sie, wie wichtig es ist, Familie, Beruf und Engagement zu verbinden. Zudem setzt sie sich als Ortsvorsitzende



der Frauen Union Reinickendorf-West für die Stärkung von Mädchen und Frauen ein. Mit diesem Team blickt die CDU Reinickendorf-West optimistisch in die Zukunft – engagiert, kompetent und nah bei den Menschen.

Künstler für die Vielfalt des Lebens 2025


Am 25. Oktober 2025 fand bereits zum zweiten Mal im Ernst-Reuter-Saal in Berlin-Reinickendorf der Benefizabend zugunsten schwerstkranker Menschen

im Hospiz Katharinenhaus „Künstler für die Vielfalt des Lebens“ statt. Rund 400 Gäste erlebten gemeinsam mit den Schirmherren der Veranstaltung, dem





Regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, einen unvergesslichen Abend, der von Menschlichkeit, Emotionen, Engagement, Herzblut, Musik und Kultur geprägt war. Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher kultureller Genres prägten das Programm. Der teilweise Verzicht auf Gagen sowie die Beiträge der Sponsoren und des Publikums trugen dazu bei, das Leben der Hospiz-Gäste und ihrer Angehörigen im Hospiz Katharinenhaus weiterhin so angenehm wie möglich zu gestalten. „Hospizarbeit macht eine würdige Sterbebegleitung möglich, sie ist deshalb von größter Bedeutung für unsere Gesellschaft. Ich unterstütze den Ansatz des Fördervereins Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf, die Hospizarbeit und Palliativmedizin transparent darzustellen. Denn Sterben ist Teil des Lebens. Im Hospiz werden die Menschen in ihrer letzten Lebens-

phase würdevoll begleitet und den Angehörigen wird Halt und Unterstützung gegeben. Die Arbeit, die Hauptamtliche und Ehrenamtliche gemeinsam im Hospiz Katharinenhaus für die Sterbenden und ihre Familien leisten, verdient unsere größte Anerkennung und Unterstützung“, so Kai Wegner in seinem Grußwort an diesem Abend. Der nächste Benefizabend „Künstler für die Vielfalt des Lebens 2026“ zugunsten schwerstkranker Menschen findet am 26. September 2026 im Ernst-Reuter-Saal statt. Weitere Informationen: www.kfdvdl.de www.foerderverein-hospiz-reinickendorf.de info@foerderverein-hospiz-reinickendorf.de Spendenkonto: Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e. V. IBAN: DE63 8306 5408 0004 2939 75 • BIC: GENODEF1SLR  Fotos: alle Rechte liegen beim Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e. V.



Rabauke e. V. – Weihnachten für Alle



Seit über 20 Jahren gibt es die Weihnachtsbaumaktion in Borsigwalde. In diesem Jahr wird der Weihnachtsbaum wie gewohnt zum 1. Advent an der Ecke Ernststraße / Räuschstraße in Stellung gebracht, geschmückt und die Passanten durch die Vorweihnachtszeit begleiten. Unser besonderer Dank gilt den Inhabern des Restaurants „Felicita“, die den Strom für die Lichterketten spendieren, und der Seniorengruppe im MV, die die Geschenke wieder liebevoll verpacken. So werden die Reinickendorfer den angemessenen Rahmen für die Wunschzettel von über 50 Kindern aus unserem Bezirk vorfinden – Kindern, die aufgrund der Situation ihrer Familien einem sehr bescheidenen Fest entgegensehen und mit denen wir einmal

mehr die Freude am Weihnachtsfest teilen wollen. Was wiederum ganz einfach ist: den Zettel eines Kindes auswählen, abnehmen und in unserem Büro in den Räumlichkeiten des Reisebüros Knight Tours in der Ernststraße 56 den angegebenen Gegenwert begleichen. Unsere Mitglieder sorgen gemeinsam mit den Erzieherinnen der Kitas und Horte dafür, dass die Kinder ihre Geschenke rechtzeitig erreichen. Für Spender, die das Paket rundherum komplett machen möchten, stehen in unseren Räumlichkeiten auch Spardosen bereit, mittels deren Inhalt wir den kleinen Begünstigten bunte Teller unter den Weihnachtsbaum stellen möchten. Rabauke e. V. dankt bereits jetzt allen Unterstützern unserer Aktion und wünscht allen Reinickendorferinnen und Reinickendorfern eine besinnliche Adventszeit.

